

Trinken und genießen.



MORLOK
Getränke

Das flüssige
Sortiment

Getränke bequem einkaufen –
nutzen Sie unseren
Kofferraumservice!
Filderstraße 37

Ab sofort:
**MECKATZER
FESTMÄRZEN**

Blättle Stuttgart-Süd



Im Viertel daheim: Infos · Tipps · Hintergründe

Bopser · Heslach · Kaltental · Karlshöhe
Lehen · Südheim · Weinsteige

11 November 2020

SKI-BAZAR
Maichingen

**WINTERSPORT
ARTIKEL
günstig kaufen!**

**Mo. - Fr. 15-19 Uhr
Samstag 11-15 Uhr**

Sport+Ski-Laich
Sindelfinger Straße 16 · Maichingen · 0173-307 1335

www.blättle-süd.de



www.blattwerk-gartengestaltung.de

BLATTWERK
Gartengestaltung Spielgärten Gartenpflege Baumpflege



REINIGUNGSKRAFT (m/w/d)

auf **Minijob-Basis** in der Naturgut Zentrale am Marienplatz 1 in Stuttgart gesucht.

Arbeitsbeginn: ab sofort
Arbeitszeit: freitags ab 13:00 Uhr
1,5 - 2 Stunden pro Woche

Wir freuen uns auf deine Bewerbung an:
bewerbung@naturgut.net

NATURGUT



Ambulante Pflege | Zuhause leben

**Ambulante Pflege
Zuhause leben e.V.
Rotebühlstraße 102
70178 Stuttgart**

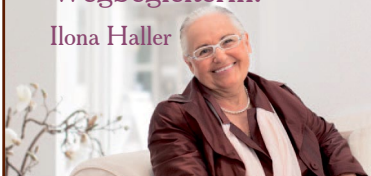
Telefon: 0711 50078716
zuhause.leben.ev@gmx.de
www.zuhause-leben-ev.org

**TAG- UND NACHT-
BEREITSCHAFT**

Ambulante Pflege
Zuhause Leben ist
Partner aller Kranken-
und Pflegekassen.

**Rotebühlstraße 102, Stuttgart-West
Geöffnet: Montag bis Freitag von 8.30 Uhr bis 16.30 Uhr.**

Wegbegleiterin.
Ilona Haller



**Tag- und
Nachruf:**
722 09 50

Mit Herzenswärme und Zuversicht
begleiten wir Menschen durch die
Tage des Abschieds und auf
dem Weg zurück ins Leben.

HALLER
BESTATTUNGSHAUS

Heslach, Dornhaldenstraße 5

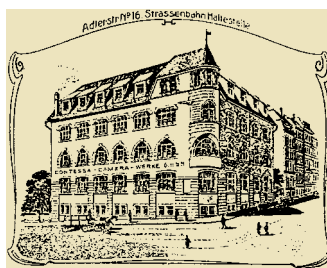
1913 bis 1972 wurden hier Kameras gebaut und in alle Welt geliefert

Im StadtPalais ist noch bis 6. Januar eine Ausstellung über untergegangene Stuttgarter Firmen mit 14 Beispielen aus den Stadtbezirken zu sehen. Die Geschichtswerkstatt Stuttgart-Süd hat dazu eine Vitrine über das Kamerawerk von Zeiss Ikon beigetragen, das einst in der Heslacher Dornhaldenstraße produziert hat. Als es 1972 seine Pfortenschloss, hatte es eine bewegte Geschichte hinter sich.



Woertz und Gotthilf Luftt dazu, was zur Umfirmierung in Contessa-Camera-Werke GmbH führte. 1911 kam mit Willy Hahn ein weiterer Gesellschafter hinzu. Er brachte eine Mühle

Nach der »Erfindung« des fotografischen Verfahrens 1839 parallel durch Louis Daguerre



1908 bis 1911 residierten die frisch gegründeten Contessa-Camera-Werke im Haus Adlerstraße 16, Ecke Möhringer Straße. Das Gebäude hat die Zeiten überdauert.

(1787–1851) und Henry Fox Talbot (1800–1877) war der Nachbau des Daguerre'schen Apparates zunächst Sache von innovativen Handwerkern, von Optikern, Feinmechanikern und Schreibern. So auch in Stuttgart durch Carl Geiger (1811–1892) in seiner Werkstatt samt Atelier in der Hospitalstraße. Zu Schwerpunkten der Kamerafertigung bildeten sich zunächst vor allem Dresden und Berlin heraus.

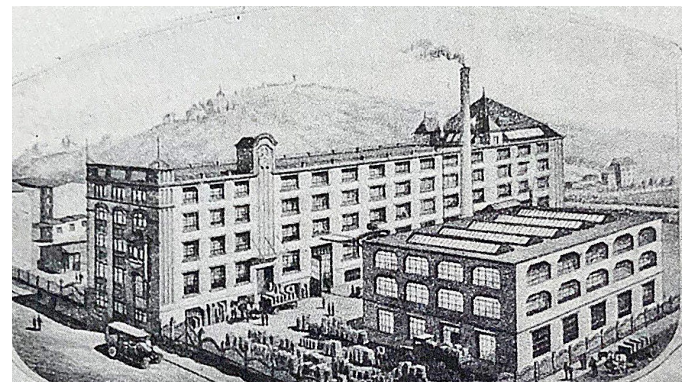
Nagel. Zusammen mit Carl Drexler hat er 1908 in der Kasernenstraße 58 (heute: Leuschnerstraße) die Firma »Drexler & Nagel Fabrik photographischer Apparate« gegründet. Spezialität waren die »Westentaschen-Cameras« der Marke »Contessa« (ital.: Gräfin), die der zunehmenden Nachfrage von Amateuren nach mobilen Kameras entgegenkam. Drexler & Nagel stellte sie in vier verschiedenen Aufnahmeformaten her und lieferte auch gleich das passende Aufnahme-material dazu.

Noch im Gründungsjahr siedelte die Firma in die Adlerstraße 16 um, 1911 dann in die Rotebühlstraße 171. Als neue Partner stießen Friedrich

in Reutlingen ins Firmenkapital ein, in der dann unter anderem Stative und Zubehör gefertigt wurden.

1913 schließlich zogen die expandierenden Contessa-Werke zusammen mit der Barometer-Fabrik G. Luftt in die Dornhaldenstraße 5. Das Gebäude hatten die Architekten André Lambert und Eduard Stahl 1910 für die »Kunstgewerbliche Möbelfabrik Fröhling & Lippmann« entworfen.

In den letzten Kriegsmo-naten wurde August Nagel wegen seiner »hochwichtigen kriegstechnischen Erfindungen« auf dem Gebiet der Luftbildfotografie die Ehrendoktorwürde der Universität Freiburg verliehen.



Contessa produzierte seit 1913 in Heslach. Das Auto im Vordergrund parkt vor dem Haus Dornhaldenstraße 5. Markant ist der Aufzugschacht mit Uhrturm. Das quadratische Nebengebäude beherbergt heute unter anderem das »Zahnwerk Süd«. In der Ferne erkennt man den 1943 gesprengten Degerlocher Aussichtsturm am Ende der Nägelestraße.

Der Vorgänger: die Contessa-Werke von August Nagel

Zu den Pionieren der industriellen Kamerafertigung in Stuttgart gehört der 1882 in Pfrondorf als Bauernsohn geborene August

Blättele Stuttgart-Süd – 1. Jahrgang, Nummer 11, November 2020.

Das **Blättele Stuttgart-Süd** erscheint monatlich mit Doppelausgaben im Juli/August und Dezember/Januar im Blättele-Verlag Titus Häussermann, Blücherstraße 12, 72762 Reutlingen, Telefon (0 71 21) 6 95 16 15, Fax (0 71 21) 6 95 16 94, E-Mail Redaktion: redaktion@blaettle-verlag.de, Anzeigen: anzeigen@blaettle-verlag.de, allgemeine Anfragen: info@blaettle-verlag.de. Internet: www.blättele-süd.de
Chefredakteur: Titus Häussermann. Alle Texte, wenn nicht anders gekennzeichnet: Titus Häussermann (th).
Vertrieb: Flächendeckende Briefkastenverteilung in Stuttgart-Süd durch den Presse- und Prospektvertrieb W & P, Stuttgart. Außerdem ca. 100 Auslagestellen in Stuttgart-Süd und angrenzenden Bezirken. Eine Liste der Auslagestellen steht im Internet auf www.blättele-süd.de/verteilstellen
Im **Blättele Stuttgart-Süd** wirkt Ihre

Anzeige stark, punktgenau und ohne Streuverlust. Es gilt Anzeigenpreisliste Nr. 1a vom 1. Januar 2020: www.blättele-süd.de/Mediadaten. Ihre Ansprechpartnerin ist Christel Werner.
Das **Blättele Stuttgart-Süd** kann man auch online lesen: www.blättele-süd.de/Blaettle-online-lesen
Das **Blättele Stuttgart-Süd** kann man auch in gedruckter Form abonnieren. Das Jahresabonnement mit 10 Ausgaben kostet € 9,50 plus Porto (das im Inland derzeit € 15,50 beträgt). Das Abo verlängert sich automatisch um ein Jahr, wenn es nicht zwei Wochen vor Erscheinen der letzten Ausgabe, die das Abo umfasst, gekündigt wird.
Das **Blättele Stuttgart-Süd** gibt Ihnen gern immer per E-Mail Bescheid, wenn die neueste Ausgabe erschienen ist: www.blättele-süd.de/Newsletter
Das **Blättele Stuttgart-Süd** ist urheberrechtlich geschützt. Wollen Sie etwas

nachdrucken oder auf Ihre Website stellen, fragen Sie bitte vorher beim Verlag an.
Wir haften nicht für falsche Angaben. Zeitschriftendatenbank der Deutschen Nationalbibliothek – ZDB-ID: 3017140-4, IDN: 1208637053.
Druck: Senner Druckhaus, Nürtingen.
Bildnachweis: Seite 2 (alle drei), Seite 3 rechts oben, Seite 4 unten links und unten rechts, Seite 5 links oben: aus dem Archiv des Autors. – Seite 4 Mitte (beide): ZEISS Archiv. – Seite 10 oben: Evangelische Gemeinde Stuttgart-Süd. – Seite 10 unten: Theater am Faden. – Seite 11 links: Werner Schmidt, NaturFreunde in Heslach e.V. – Seite 11 Mitte: Musikschule-Süd, Stuttgart. – Seite 11 rechts: Ronny Schönebaum/ Stadtwerke Stuttgart. – Seite 12 oben: Aldinger+Wolf/WGV. – Alle anderen Fotos: Titus Häussermann.



Der Aufzugsschacht als Uhrturm – das Architekturbüro Lambert & Stahl hatte 1913 solche Einfälle, die heute immer noch überraschen.

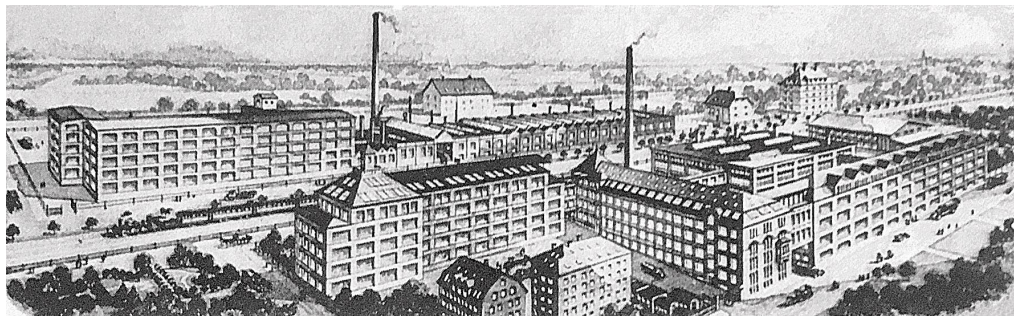
Die Expansion des Nagel-Imperiums setzte sich nach dem Ersten Weltkrieg mit dem Kauf des Nettel-Kamerawerks fort. Robert E. Mayer und Max Körner hatten es 1902 im heutigen Heilbronner Stadtteil Sontheim gegründet. Das neue Konglomerat bekam den Namen Contessa Nettel AG. Legendäres Produkt: die Deckrullo-Nettel als großformatige Pressekamera und für anspruchsvolle Amateure.

In diesen Jahren verschärfte sich die internationale Konkurrenz zusehends, Kameras wurden mehr und mehr industriell statt in Manufakturen gefertigt. Um unter diesen Bedingungen überleben zu können, schlossen sich die Firmen Hüttig aus Berlin, Wünsche aus Dresden und Krügener aus Frankfurt a. M. unter Federführung von Carl Zeiss aus Jena 1909 zur Internationalen Camera Actiengesellschaft (ICA) mit Sitz in Dresden zusammen.

Ein Konzern entsteht

1925 verhandelte schließlich die ICA mit Ernemann (Dresden), Goerz (Berlin) und Contessa-Nettel. Miteinander bildeten sie 1926 einen Konzern, den sie Zeiss Ikon AG nannten. »Ikon« bedeutet auf Griechisch »Bild«, war aber gleichzeitig eine Kurzform aus »ICA« und »Contessa«.

Die Fabrik in der Dornhaldenstraße firmierte als Zweigwerk. August Nagel wurde Vorstandsmitglied und leitender Fabrikdirektor der Zeiss Ikon AG. Er weigerte sich aber, den Posten des Generaldirektors zu übernehmen, der mit einem Umzug zur Konzernzentrale in Dresden und der Integration in



Das Stuttgarter Firmengelände von Contessa-Nettel vor dem Zusammenschluss mit anderen Kamerawerken zur Zeiss Ikon AG – mit viel Phantasie gezeichnet. Die lebhaft begangene und befahrene Straße in der rechten unteren Ecke stellt die Dornhaldenstraße dar; mit Erker erkennt man Haus Nummer 5. Die diagonal durchs Bild verlaufende Zuglinie und die Gebäude dahinter haben nie existiert. Statt den Eisenbahngleisen verlief jenseits des Firmengeländes die Liebigstraße, die hier nach dem Zweiten Weltkrieg aufgehoben und überbaut wurde.

die dortigen Organisationsstrukturen verbunden gewesen wäre. Schon 1928 stieg er bei Zeiss Ikon wieder aus.

Kodak, ein NS-Musterbetrieb

Nagel gründete in Stuttgart-Wangen die »Dr. August Nagel Fabrik für Feinmechanik«, die

geschichtswerkstatt
stuttgart-süd



1931 von der Berliner Kodak AG aufgekauft wurde, einer Tochter von Eastman Kodak mit Sitz in Rochester im US-Bundesstaat New York. Bis zu

seinem frühen Tod 1943 wirkte Nagel in Stuttgart-Wangen als Generaldirektor. Obwohl die Kodak AG sich nach 1933 den neuen Machthabern als wertvollen Arbeitgeber für »1500 Volksgenossen« anpries, wurde sie nach dem Eintritt der USA in den Krieg als »Feindvermögen« unter treuhänderische Selbstverwaltung gestellt. Der Betrieb galt als NS-Musterbetrieb und produzierte Rüstungsgüter, zum Beispiel Zünder. Der letzte Titel von August Nagel war »Wehrwirtschaftsführer«. Sein Sohn Helmut Nagel war 1953 bis 1979 Vorstandsvorsitzender der deutschen Kodak AG.

Eines der wesentlichen Ergebnisse der Zusammenfassung verschiedenster Firmen in der

Zeiss Ikon AG war die Bereinigung des Kamerasortiments. 1927 wurden noch 100 Grundmodelle in über 1000 Varianten gefertigt; 1929 gab es noch 47, im Jahr 1938 noch 14 Kamera-Grundmodelle.

Technische Innovationen

Im Einzelnen ist nur schwer festzustellen, in welchem Werk welche Kamerareihen gefertigt wurden, zumal Zulieferungen von Einzelteilen – zum Beispiel Optik oder Verschluss – sowohl von externen Firmen als auch aus den Betrieben des Konzerns üblich waren. Mit Sicherheit wurden in Heschl bei Zeiss Ikon noch die Übergangsmodelle von Contessa-Nettel sowie bis 1948

Willst du mit mir fahren?

Probier's aus – mit dem VVS-Schnupper-Abo.

Aktion: 3 Monate testen, sparen und 50 Euro Prämie erhalten, wenn du dem Abo treu bleibst.

www.ssb-ag.de/testen



SSB



JETZT handeln für Stuttgart!



HANNES ROCKENBAUCH
OB-WAHL
8.11.2020

Unser Haus ist verkauft und nun möchten wir uns verkleinern!
Wir suchen eine 3-4 Zi. Whg. in Stuttgart + 10 km Umkreis.
Angebote bitte an Hahn + Keller
0711-93318370

Fieberkrampf?

Erste Hilfe am Kind
2x im Monat

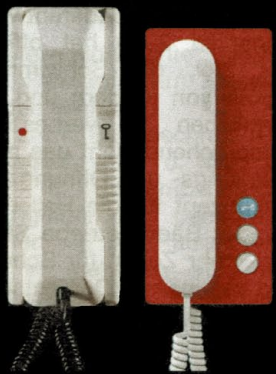
perfectio.de

Johannesstr. 102, Stuttgart-West
Infos unter Tel. 0711/253 999 77
und im Internet www.perfectio.de

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen

03944-36160
www.wm-aw.de
Wohnmobilcenter
Am Wasserturm

SSS SIEDLE



Aus Alt mach Schön.

Spezielle Lösungen für die einfache Renovierung Ihrer Siedle-Sprechanlage.

www.siedle.de



ELEKTRO WARNEKE
Esperantostraße 9
Tel. 6498981 · Fax 606377

Wirtschaftsgeschichte im StadtPalais

Die Ausstellung »Firmen. Geschichten. Stuttgart« lenkt den Blick auf 14 Stuttgarter Firmen des 19. und 20. Jahrhunderts, die aus der Stadt verschwunden sind oder nur noch als Marken bestehen. Sie wurde von der Arbeitsgemeinschaft Stadtgeschichte Stuttgart (AgS) organisiert und von verschiedenen Geschichtsvereinen und -initiativen bestückt.

Der Querschnitt reicht vom Weinbau bis zur Elektroindustrie, vom Textilmaschinen- bis zum Musikinstrumentenbau. Aus dem Stuttgarter Süden ist neben Zeiss Ikon die »Stuttgarter Telegraphendraht- und Kabelfabrik A. Kreidler« (Böblinger Straße 52, heute »Mörrikehof«) vertreten, die 1903 in der Mörrikestraße 69 als Filiale ein Metallwerk eröffnet und später un-

ter dem Namen Kreidler in Zuffenhausen und Kornwestheim Mofas, Mopeds, Mokicks und Leichtkrafträder gebaut hat.

Die Maschinenfabrik Aldinger hatte in den Jahren 1895 bis 1900 ihren Sitz in der Heusteigstraße 74, bevor sie sich nach Obertürkheim ausweitete. Und auch die ausgestellte Degerlocher Ziegelei Karl Kühner weist Bezüge zum Süden auf – hat sie doch zusammen mit der Maschinenfabrik Esslingen 1884 den Bau der Zahnradbahn veranlasst.

Die Ausstellung ist bis 6. Januar im Salon Sophie des »StadtPalais – Museum für Stuttgart« zu sehen. Geöffnet Dienstag bis Sonntag 10–18 Uhr, Freitag bis 21 Uhr. Der Eintritt ist frei.

die Produktreihen Nettar und Ikonta produziert, ab 1948 dann die komplette Produktpalette.

Zeiss Ikon brillierte auch auf anderen Gebieten. Naheliegender Bereich Kinotechnik; aber auch Beleuchtungstechnik war im Portfolio vertreten sowie Sicherheitstechnik. Bis heute werden noch Sicherheitsschlösser unter der Marke »Zeiss Ikon« vertrieben.

Von 1926 bis zur Nachkriegsproduktion lassen sich bei Zeiss Ikon bei allen technischen Merkmalen idealtypisch die wichtigsten Phasen der Kameraentwicklung ablesen:

- Bei Material und Format des Bildträgers führte der Weg von der groß- bis mittelformatigen Platten- und Rollfilm-Kamera hin zum Kleinbildfilm – gut nachvollziehbar anhand der Ikontareihe. In direkter Konkurrenz zum Pionier der Kleinbild-Fotografie Leica wurde die Zeiss-Ikon-Reihe Contax entwickelt.
- Beim Gehäuse geht es von den verschiedenen Formen der Klapp-/Balgen-Kamera, bei denen die Scharfeinstellung unterschiedlich gelöst war, über die Einfachst-Box bis zur modernen Tubus-Kamera. Der simple und vielleicht gerade deshalb populäre Zeiss-Ikon-Renner namens »Tengor« wurde sage und schreibe von 1926 bis 1956 produziert.
- Die Optik war im Optik-Konzern Zeiss natürlich in besten Händen, die Abbildungsqualität wurde vielfach gerühmt und die Lichtstärke war zunehmend für veracklungsfreie Freihand- und Dämmerlicht-Aufnahmen geeignet. Die Contax-Reihe und die diversen Spiegelreflex-Modelle wurden mit Wechselobjektiven geliefert.
- Ein wichtiger Bereich der Kameraentwicklung war der Verschluss. Abgesehen vom einfachen Rotations-

verschluss der Tengor-Box konkurrierten in Zeiss-Ikon-Kameras im Wesentlichen zwei Typen, der Zentral- und der Schlitzverschluss. Letzterer punktete mit schnellen Verschlusszeiten bis zu 1/2000 Sekunde.

- Im Verlauf der Zeit wurden sämtliche gängigen Suchersysteme in Zeiss-Ikon-Kameras verbaut: Mattscheibe, Brillant-, Sportrahmen-, Durchsicht-, Messucher sowie ein- und zweiäugige Spiegelreflex-Sucher.
- Schließlich war Zeiss Ikon führend auch bei den eingebauten Messeinrichtungen: vom Mischbild- bis zum Schnittbildentfernungsmesser, vom Selen- bis zum Cadmiumsulfid-(CdS)-Belichtungsmesser.

Während 1939 in der Zeiss-Ikon-Werbung noch fröhliche Mädchen die Prospekte zierten, lief im Hintergrund schon die Rüstungsproduktion. Die militärische Nutzung von zivilen Optik-Produkten wie Ferngläsern oder Luftbildkameras war in beiden Weltkriegen üblich.

Dass bei Zeiss Ikon auch speziellere Rüstungsgüter pro-

duziert wurden, ist nachgewiesen. Da Stuttgart aber nur als Zweigwerk fungierte, war bislang der Heselacher Beitrag zur Rüstungsproduktion nicht konkretisierbar. Ein Ergebnis unseres Aufrufs an Zeitzeugen ergab nun aus dem Nachlass einer 1943/44 zwangsverpflichteten Stuttgarterin einen Originalnachweis der Herstellung des »Schwebekreisvisiers 38« für die weitverbreitete 2-cm-Flak.

Flak-Visier statt Kamerasucher

Es ist auch davon auszugehen, dass im Heselacher Werk Fremd- und Zwangsarbeiter in größerer Anzahl beschäftigt waren. Der Industrieinsatz von Zwangsarbeitern in Stuttgart – 1943 insgesamt 25 000! – ist bislang nur für die großen Firmen untersucht und erfordert zum Beispiel für Zeiss Ikon eine tiefere Archivrecherche. Für den Zeiss-Ikon-Konzern ist durch einen Gestapo-Prozess 1987 in Dresden der Einsatz von KZ-Häftlingen im Außenlager Dresden-Reick des KZs Flossenbürg nachgewiesen (in der Ausstellung eindrucksvoll anhand persönlicher Hinterlassenschaften aus dem Zeiss-Unterneh-

mensarchiv dokumentiert). Nach 1945 galt dieses Kapitel der Firmengeschichte als Tabu. Keiner der über 30 Zeitzeugen konnte sich an Gespräche in der Belegschaft über die NS-Zeit bei Zeiss Ikon erinnern.

Ost-West-Konflikt und Wirtschaftswunder

Der Zeiss-Konzern und damit auch Zeiss Ikon geriet gleich 1945 zwischen die Fronten des beginnenden Ost-West-Konflikts. Während der kurzen US-Besatzungszeit in Thüringen April bis Juli 1945 rekrutierte die Army fast das ganze technische Führungspersonal von Zeiss Jena und gründete in Heidenheim beziehungsweise Oberkochen bei Aalen zunächst die Opton Optische Werke Oberkochen GmbH. Auch bei Zeiss Ikon fand eine Personalbewegung von Dresden nach Stuttgart statt, wie von Zeitzeugen berichtet wird.



Renata Z. war Zwangsarbeiterin im Zeiss-Ikon-Werk Dresden-Reick, einem Außenlager des KZs Flossenbürg. Hier persönliche Gegenstände von ihr: Nummern- und Zeiss-Ikon-Werksmarke, 1942.

Nach der Demontage der letzten noch unzerstört gebliebenen Produktionsanlagen in Dresden durch die sowjetische Militärverwaltung fand 1948 die Hauptversammlung der Zeiss Ikon AG in Stuttgart statt, auf der der Hauptsitz nach Heselach verlegt wurde. Hier wurde

Contessa Nettel

Deckrullo-Nettel

Nr. 36	Nr. 90	Nr. 120	Nr. 165
6,5 x 9 cm	9 x 12 cm	10 x 15 cm	13 x 18 cm

Universalschlitzverschluss-Camera für alle Zwecke des Amateurs.
Im besonderen ideale Sport-Camera für schnellste Momentaufnahmen bis zu 1/1000 Sekunde.
Mit einem Griff gebrauchsfertig.
Solide Ausführung, unübertreffliche Präzisionskonstruktion.

Nr. 36	Nr. 90	Nr. 120	Nr. 165
Maße: etwa cm 5,11 x 13,5	5,5 x 14 x 17,5	5,8 x 15 x 20	5,8 x 18 x 23
Gewicht: etwa gr 1000	1500	2000	2500

Optische Ausrüstung und Preise:

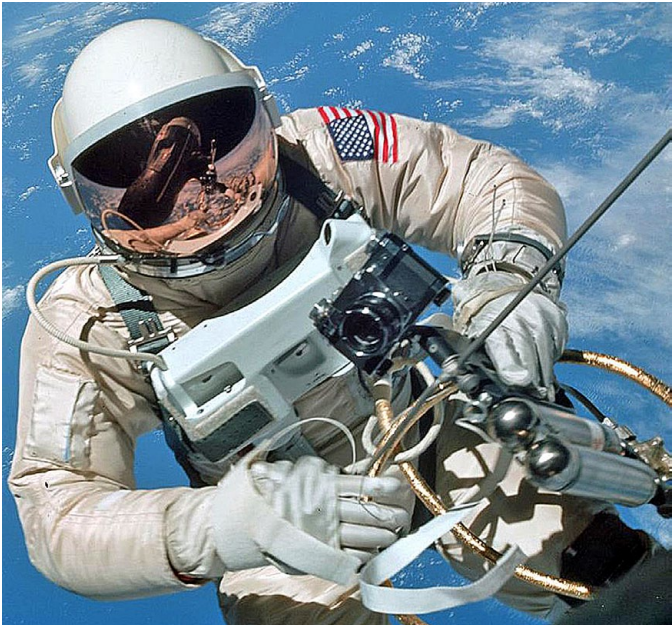
Bezeichnung	Objektiv	Schlitzverschluss Mk.
Nr. 36 6,5 x 9 cm	U Zeiss-Tessar 1,45 f 12 cm	332.—
	V Zeiss-Triotar 1,35 f 12 cm	337.—
	X*) Zeiss-Tessar 1,27 f 12 cm	437.—
	Dazu Zeiss-Tele-Tessar Mk. 165.—	
Nr. 90 9 x 12 cm	U Zeiss-Tessar 1,45 f 15 cm	388.—
	V Zeiss-Triotar 1,35 f 15 cm	398.—
	X*) Zeiss-Tessar 1,27 f 16,5 cm	558.—
	Dazu Zeiss-Tele-Tessar Mk. 205.—	
Nr. 120 10 x 15 cm	U Zeiss-Tessar 1,45 f 18 cm	460.—
	V Zeiss-Triotar 1,35 f 18 cm	465.—
	Dazu Zeiss-Tele-Tessar Mk. 260.—	

IIIa

Die Krönung der ZEISS IKON-Camera-Produktion. Eingebauter photo-elektrischer Belichtungsmesser. Immer zur Messung bereit – haarscharf in Aufnahmezeit arbeitend – schnell und zuverlässig zeigt der Belichtungsmesser die richtige Belichtungszeit an.

Mit Tessar 1:3,5/5 cm
Mit Sonnar 1:2,5/5 cm
Mit Sonnar 1:1,5/5 cm

Die Deckrullo-Nettel im letzten Prospekt der Contessa-Nettel-Werke 1926 und die Contax IIIa im Prospekt von 1951



1965 setzte die NASA eine Contarex special im Weltraum ein.

bald die Vorkriegsproduktion des gesamten Konzerns wieder aufgenommen.

Für die Breite des Programms steht der Titel einer Broschüre von 1951: »Von der BOX-TENGOR bis zur CONTAX«. Die Preisspanne der Zeiss-Ikon-Kameras jener Zeit reichte von 21 bis 1135 D-Mark. Zum Symbol des Wirtschaftswunders im Kamerabau wurde die weite Verbreitung der einäugigen Spiegelreflex für den gehobenen Amateur: Von der Baureihe Contaflex verkaufte Zeiss Ikon zwischen 1953 und 1972 insgesamt 800 000 Kameras zu Preisen von bis zu 900 Mark. Als Spitzenmodell bewundert und als »german over-engineering« belächelt wurde die Contarex. Sie bestand aus 1100 Einzelteilen, wurde von 1959 bis 1972 in sieben Versionen gebaut und zu Preisen von bis zu 3000 Mark vertrieben. Für die Contarex wurde 1960/61 sogar mit einem eigens gemieteten »Contarex-Express« der Bundesbahn Werbung betrieben. Sie erlangte im Juni 1965 als erste Kamera während einer Weltraum-Außenbord-Mission (Apollo IV) eine gewisse Berühmtheit.

Globalisierung und Aus

Der Umsatzboom des Wirtschaftswunders lockte weltweite Konkurrenz an. Während Kodak mit seinem Instamatic-Kassettensystem zeitweilig den Knipsermarkt aufmischte, drangen japanische Konzerne mit technischen Innovationen und unschlagbaren Preisen in den lukrativen Markt der einäugigen Spiegelreflexkameras ein.

Die Gründung einer Vertriebsgemeinschaft mit Voigtländer 1965 konnte auch nichts mehr retten. Voigtländer schloss die Produktion im August 1971. Bei Zeiss Ikon in Heselach gingen die Lichter im Frühjahr 1972 aus. Die letzten drei Contax-Modelle wurden

schließlich im Porsche-Design zwischen 1974 und 1982 von Yashica in Okaya, Japan, produziert.

Das Gebäude Dornhaldenstraße 5 wurde nach dem Ende von Zeiss Ikon zunächst von der zum Zeiss-Konzern gehörenden Firma Marwitz-Brillen genutzt. Heute heißt das Ensemble Marienpark und beherbergt neben Start-Ups, Arztpraxen und Architekturbüros auch betreute Seniorenwohnungen.

Wolfgang Jaworek

Die für diesen Beitrag benutzte Literatur wird auf der Website der Geschichtswerkstatt nachgewiesen. Die Geschichtswerkstatt Stuttgart-Süd ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Stadtgeschichte Stuttgart (www.stuttgart-stadtgeschichte.de); sie sammelt historische Belege, spricht mit Zeitzeugen, kooperiert mit Schulen und veranstaltet Führungen zur Historie von Stuttgart-Süd: www.geschichtswerkstatt-stuttgart-sued.de.

Der Autor ist Historiker (Spezialgebiet Fotogeschichte), pensionierter Verleger für Fachzeitschriften, lebt seit 40 Jahren im Lehenviertel und gehört seit 20 Jahren dem Bezirksbeirat Stuttgart-Süd an.

Leserbrief

Kein Durchkommen

Mit großem Interesse habe ich Ihre Ausgabe vom Oktober gelesen. Ich wohne im unteren Teil der Kelterstrasse und stelle vor allem im Sommer immer mehr fest, dass die Gehwege zugestellt sind. Fahrräder, Motorräder und jetzt auch noch E-Roller.

Immer öfter muss ich mit meinem Rollator auf die Fahrbahn ausweichen, weil auf dem Gehweg kein Durchkommen ist. Das gleiche Problem bei der schmalen Böcklerstrasse. Dort haben es sich Fußgänger mit und ohne Kinderwagen schon angewöhnt, auf der Fahrbahn zu laufen. Man fragt sich langsam, warum es überhaupt noch Gehweg heißt. Petra Maurer

Vitamine frisch aus der Kiste

Anzeige

Ältere Menschen sollten derzeit wieder verstärkt das Haus hüten. Der Lieferservice »Ritter zu Buxbaum« bringt frische, ausgesuchte Lebensmittel aus der Region auf Bestellung direkt an die Haustüre. Fast im ganzen Stuttgarter Stadtgebiet. Ordern kann man unter www.ritterzuebuxbaum.de

Für die Qualität der Lebensmittel garantiert Mirko Buxbaum persönlich. Denn er liebt selbst das gute Essen. Daher hält er guten Kontakt zu Bauern in der Umgebung, zu Metzgern und Käsereien, regionalen Kafferröstereien und Wengertern.

Fast alles in seinen virtuellen Regalen ist Bio. Man findet Bio-Spaghetti, Bio-Milch, Bio-Sultaninen und Bio-Riesling. Nicht nur frische Lebensmittel werden angeboten, sondern auch Klassiker für die Vorratskammer, etwa Gewürze, gute Öle oder Dosenwurst.

Geliefert wird in einer Pfand-Kiste oder -Kühltasche. Der Mindestbestellwert liegt bei 35 Euro, die Lieferkosten betragen pauschal fünf Euro. Man kann auch eine fertig zusammengestellte Box ordern, beispielsweise mit Früchten und Nüssen fürs Büro oder mit



Obst und Gemüse je nach Jahreszeit. Die Lieferung erfolgt im Abo regelmäßig jede Woche oder einmalig dienstags und donnerstags.

Übrigens: Die Kiste vom Ritter zu Buxbaum ist auch eine gute Geschenkidee!

Kontakt: E-Mail: post@ritterzuebuxbaum.de – Bestellungen über www.ritterzuebuxbaum.de

JETZT handeln für Stuttgart!



HANNES ROCKENBAUCH
OB-WAHL 8.11.2020

Fliesen-Kleinreparaturen

Bad-FUGEN schadhafft?

Siliconfugen NEU

Telefon (07 11) 62 57 07

Fa. Trefz Fugentechnik

Ich suche für meine Tochter eine 1-3 Zi. Whg. in Stuttgart und 10 km Umkreis.

Finanzierung gesichert!
Angebote bitte an Hahn + Keller
0711-93318370

Wir suchen das Buch »Burg Kaltental bei Stuttgart« von Gerhard Wein, 1963. Angebote bitte an info@blaettle-verlag.de

STUTTGARTER WOCHENMÄRKTE

30x in Ihrer Nähe

Bihlplatz Sa. 7 – 12 Uhr, Marienplatz Mi. 10 – 18 Uhr
Ihr Markt: www.stuttgarter-wochenmaerkte.de

HUBERTUS-APOTHEKE
IHRE GESUNDHEIT IN GUTEN HÄNDEN

HUBI-LIEFERSERVICE
im PLZ-Gebiet 70180*
*weitere Gebiete gerne auf Anfrage.

Bleiben Sie alle gesund!

VORBESTELLEN AUF ALLEN KANÄLEN:
E-Mail, Telefax, Telefon und Messenger (Call My Apo, Whats App).

HUBERTUS-APOTHEKE | Dr. Berthold Stelzer e.K. & Team
Liststraße 38 (Ecke Strohhberg) | Tel. 60 22 82 | www.hubertus-apotheke-stuttgart.de